

Ein anonymmer Leserbrief

Oder: Gut, dass nicht jeder beiträgt.....

Nach dem Erscheinen unserer letzten Ausgabe erhielt die Steeler Bürgerschaft den auf der linken Seite abgebildeten anonymen Leserbrief. Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um Stellung zu beziehen, da einige Sachverhalte entweder nicht verstanden wurden oder absichtlich polemisch dargestellt werden. Leider ist es uns durch die Anonymität des Briefes nicht möglich, die Verfasserin direkt anzusprechen.

Zunächst möchten wir darauf hinweisen, dass das Steeler Bürgerblatt wie der Name es schon zum Ausdruck bringt, für die Bürger Steeles erstellt wird und nicht wie im Brief erwähnt für die Geschäftsleute. Die dürfen unsere Ausgaben natürlich auch lesen, denn sie ermöglichen mit ihren Anzeigen die Finanzierung unseres Bürgerblattes. Unsere Mitglieder erhalten eine Ausgabe kostenfrei per Post. Um alle Bürger (auch Nicht-Mitglieder) zu erreichen, liegen Exemplare bei Steeler Geschäftsleuten aus.

Die Verfasserin scheint die Kompetenzen der Steeler Bürgerschaft weit zu überschätzen. Der Vorstand unseres Vereines ist rein ehrenamtlich tätig und hat leider keinen direkten Einfluss auf stadtplanerische Entscheidungen.

Desweiteren empfinden viele Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel die Neugestaltung des „Bahnhofplatzes“

als sehr gelungen und praktikabel. Natürlich braucht eine solch einschneidende Veränderung ihre Zeit.

Überwiegend sind die Vorstandsmitglieder langjährige Steeler Bürger. Ab wann man sich „Steelenser“ nennen darf, ist unseres Kenntnisstandes nach nirgendwo niedergeschrieben.

Hier wären wir für eine genaue Definition dankbar.

Werte Verfasserin, es tut uns außerordentlich Leid, dass nicht jeder und somit auch Ihr Geschmack getroffen wird. Gefallen ist immer auch ein Punkt der Betrachtungsweise und des Hinterfragens. Wie Sie ja schon selbst erwähnen, sind die Skulpturen „Ruhrwächter“ im Kreise der Steeler Bevölkerung durchaus positiv angekommen.

Wenn Sie uns die Gelegenheit bieten, erklären wir Ihnen den Sinn gerne.

Nun zu Ihren letzten Ausführungen zum Thema Bürger mit Migration-Hintergrund. Liebe Steelenserin, es fällt uns schwer, zu Ihren Ausführungen freundliche Worte zu finden. Wir finden Ihr Vokabular mehr als beschämend und möchten erst gar nicht näher darauf eingehen.

Seien Sie doch gewiss, dass der von Ihnen genannte Bürger bisher schon mehr für Steele getan hat als so manch andere.

Wir können an dieser Stelle Ihrem Entschluss nicht beizutreten nur beipflichten.....

Die Steeler Bürgerschaft braucht Menschen, die Steele und deren Bürger auch mit seinem notwendigen Wandel unterstützen. Damit es wohnlich bleibt. Eine Frage zum Schluss sei erlaubt: Was haben Sie schon für Steele getan?

Der Vorstand